

foodsharing e.V. Jahresbericht

Berichtszeitraum: 2023



1. Vision und Mission

foodsharing ist eine gemeinnützige Organisation, die sich für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und ein nachhaltiges Ernährungssystem einsetzt. Der foodsharing e.V. hat sich 2012 mit dem Ziel gegründet, Lebensmittelverschwendung abzuschaffen. Um dies zu erreichen, sind täglich hunderte ehrenamtliche Foodsaver*innen in ganz Deutschland unterwegs. Wir möchten so die noch genießbaren Lebensmittel vor der Vernichtung bewahren und damit gleichzeitig einen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten.

Unsere **Mission** besteht darin, die aktuellen Probleme der globalisierten Weltwirtschaft und den Irrsinn der Überflussgesellschaft erlebbar und sichtbar zu machen und so ein Umdenken anregen. Neben verstärkter Politik, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, forcieren wir die Bildungsarbeit auf allen Ebenen. Eine nachhaltige Entwicklung und Veränderung unserer Lebens- und Wirtschaftsweise erfordert einen aktiven, handlungsbezogenen Bildungs- und Transformationsprozess für globale Gerechtigkeit und in Verantwortung für zukünftige Generationen.

Wir stellen konkrete politische Forderungen auf Landes- und Bundesebene: Wir engagieren uns für die Bekämpfung der Lebensmittelverschwendung über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg: Für die Abschaffung unnötiger Handelsnormen, für Rechtssicherheit für Lebensmittelretter*innen und für ein überarbeitetes MHD. Wir fordern einen sofortigen gesetzlichen Wegwerf-Stopp für Supermärkte sowie Transparenz und klare Minderungsziele über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg. Wir unterstützen alternative und ressourcenschonende Ernährungskonzepte wie beispielsweise die Solidarische Landwirtschaft.

Wir sensibilisieren für diese Themen bei allen Akteur*innen, mit denen wir in Kontakt stehen, machen bei unterschiedlichen Aktionen auf die Ressourcenverschwendung aufmerksam und bieten Lösungsansätze an. Dafür schreiben wir Petitionen, sind in Kontakt mit Politiker*innen, geben Interviews, gehen demonstrieren und retten täglich tonnenweise Lebensmittel vor der Vernichtung. Ziel ist es, auf persönlicher und politischer Ebene Aufklärung, Umdenken und verantwortliches Handeln nachhaltig anzustoßen.

Unsere Organisations- und Austauschplattform foodsharing.de ist und bleibt kostenlos, nicht kommerziell und ohne Werbung. Die Tätigkeiten basieren auf ehrenamtlichem und gemeinnützigem Engagement. Das Retten und Teilen von Lebensmitteln findet geldfrei statt. foodsharing ist eine Umweltorganisation mit der Absicht, Ressourcen zu schonen und ein faires Miteinander unter den Menschen und gegenüber unserer Umwelt zu stärken. Wir stehen dabei nicht in Konkurrenz zu anderen Initiativen, die sich gegen Lebensmittelverschwendung einsetzen. Wir lassen allen mildtätigen Organisationen bewusst den Vortritt, um gerettete Lebensmittel an Bedürftige zu verteilen. foodsharing ist die "letzte Bastion vor der Mülltonne".

Über foodsharing werden Lebensmittel an alle Menschen verteilt. Wir verstehen uns als offene, inklusive Organisation. So werden Ausgrenzung, Rassismus, Sexismus und Diskriminierung in jeglicher Form ebenso wenig toleriert wie Belästigungen, Beleidigungen, Beschimpfungen, Diffamierungen und faschistische oder rassistische Äußerungen. foodsharing kooperiert daher nicht mit Parteien, Organisationen oder Einzelpersonen, die rassistische, antisemitische, sexistische oder sonstige menschenverachtende Positionen vertreten. Viel mehr fördert foodsharing die Vernetzung, Integration und Gemeinschaftsbildung. Wir formen lokale Gemeinschaften für ein wertschätzendes Miteinander und Engagement über bewusst subsidiäre Strukturen.

Unsere **Vision** zeichnet eine Welt, in der das lokale sowie globale Ernährungssystem alle Menschen auf dieser Welt satt und zufrieden macht, in der die meisten Lebensmittel aus lokalem Anbau stammen und ein kleinerer Teil über einen internationalen Handel zu fairen Bedingungen stattfindet. Wir wünschen uns eine Welt, in der die Grenzen unseres Planeten gewahrt werden und der nachhaltige Umgang mit unseren Ressourcen eine Selbstverständlichkeit ist. In unserer Vision braucht es die Organisation foodsharing nicht mehr, da es Lebensmittelverschwendung gar nicht mehr gibt, sondern jeder Mensch und jedes Unternehmen dafür Sorge trägt, dass produzierte Nahrung nicht vergeudet wird, sondern in dankbaren Mägen landet.

Auf dem Weg zu dieser Vision bedarf es eines dringend notwendigen und grundlegenden Umbaus unseres Ernährungssystems und Konsumverhaltens im Sinne einer echten Ernährungssouveränität.

Nur gemeinsam können wir den selbstzerstörerischen Charakter unserer Überflussgesellschaft stoppen: Jeder Mensch besitzt die Fähigkeit, einen Teil dazu beizutragen und verantwortlich zu handeln. Daher arbeiten die Engagierten bei foodsharing weiter daran, dass das notwendige Retten von Lebensmitteln irgendwann überflüssig sein wird. Wir setzen uns mit unserer Kraft dafür ein, dass die systematische Überproduktion und die daraus resultierende Verschwendung von Lebensmitteln endlich ihr Ende findet.

2. Ziele und Strategien

Im Jahr 2023 setzte sich foodsharing weiterhin für die Bewusstseinsbildung im Hinblick auf Lebensmittelverschwendung und deren Auswirkungen auf die Umwelt ein. Die Hauptstrategien umfassen:

- **Lebensmittelrettung:** Aktive Sammlung von überschüssigen Lebensmitteln bei Kooperationsbetrieben und Weitergabe an interessierte Menschen, gemeinnützige Organisationen, bei Bildungsveranstaltungen und über öffentliche Fairteiler.
- **Fairteiler:** Errichtung von öffentlichen Stationen zur niedrigschwelligen Weitergabe von Lebensmitteln.
- **Bildung und Aufklärung:** Sensibilisierung der Bevölkerung für die Problematik der Lebensmittelverschwendung und deren Umweltauswirkungen, auch über die Grenzen Deutschlands hinaus; Wochenendseminare zur Weiterbildung von Multiplikator*innen für die selbständige Bildungsarbeit zum Thema Lebensmittelverschwendung und nachhaltige Ernährungssysteme.
- **Mitgliedschaft im Bündnis Lebensmittelrettung und in der Klima-Allianz:** Formulierung und Unterstützung von politischen Petitionen und Forderungspapieren
- **Zusammenarbeit zwischen foodsharing Ortsgruppen und Kommunen:** die foodsharing Städte Kampagne verbindet das Engagement gegen Lebensmittelverschwendung von foodsharing-Ortsgruppen und der jeweiligen Kommune.

3. Aktivitäten im Jahr 2023

a) Lebensmittelrettung

Im Jahr 2023 wurden in verschiedenen Städten und Regionen im gesamten Bundesgebiet von ehrenamtlichen Foodsaver*innen bei mehr als 1.000 Kooperationsbetrieben mehrere tausend Tonnen an Lebensmitteln gerettet. Zu den Kooperationen zählen neben Supermärkten, Bäckereien und Cafés auch Schulmensen, Marktstände und Festivals sowie die privaten Haushalte.

Menge geretteter Lebensmittel in diesem Jahr (2023): ca. 18.000.000 kg

Anzahl registrierter Lebensmittelretter*innen seit Start der Website (2012): ca. 155.000 aktive Foodsaver*innen

Anzahl der Kooperationsbetriebe seit Start der Website (2012): ca. 15.250 Partnerorganisationen

Anzahl Rettungen in diesem Jahr (2023): weit über 2 Mio. Rettungseinsätze haben unsere Foodsaver*innen geleistet

b) Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit

Wir haben verschiedene Kampagnen gestartet und bereits bewährte weitergeführt, um das Bewusstsein über die Auswirkungen von Lebensmittelverschwendung zu schärfen und um auf politische Entscheidungsträger*innen einzuwirken. Dazu gehörten sowohl Online-Kampagnen und Social Media Präsenz, als auch lokale Veranstaltungen, bei denen die Ehrenamtlichen Workshops und Informationsstände organisierten.

Auch auf Festivals ist foodsharing präsent und leistet neben der Rettung von übrigen Lebensmitteln auch Aufklärungsarbeit bei den Besucher*innen (siehe weiter unten).

Kampagnen zur Bewusstseinsbildung/politischen Partizipation:

- [Positionspapier zur Ernährungsstrategie des Bündnisses Lebensmittelrettung:](#)

Als Teil des **Bündnisses Lebensmittelrettung** haben wir im Rahmen eines Positionspapiers zehn Maßnahmen formuliert, die eine zukünftige Ernährungsstrategie der Bundesregierung enthalten sollte, um die Reduzierung der Lebensmittelverschwendung effektiv zu erreichen. Wir forderten die Bundesregierung auf, folgende Maßnahmen in die Ernährungsstrategie aufzunehmen:

1. Verbindliche branchenspezifische Reduktionsziele beschließen
2. Kontrollinstanz, Datenerhebung und Berichtspflicht einführen
3. Lebensmittel-Nutzungshierarchie gesetzlich verankern und Weitergabe verpflichtend machen
4. Rechtssicherheit bei Lebensmittelspenden schaffen und Haftungsfragen klären
5. Steuerliche Anreize für die Weitergabe von Lebensmitteln schaffen
6. Wertschätzung und Bildung fördern
7. Ästhetische Standards abschaffen
8. Verbindliche Maßnahmen für die Außer-Haus-Verpflegung
9. Willkür bei der Festlegung von Haltbarkeitsdaten beenden und längere Haltbarkeit von Produkten transparent machen
10. Unterstützung für Schulungs- und Umstellungsmaßnahmen

Das Bündnis Lebensmittelrettung ist ein Zusammenschluss aus Initiativen, Organisationen, Vereinen und Unternehmen mit dem gemeinsamen Ziel, Lebensmittelverschwendung entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu reduzieren. Neben dem vielseitigen Engagement der Bündnispartner gibt es akuten Handlungsbedarf von Seiten der Politik, um die Lebensmittelverschwendung in den Griff wirksam zu bekämpfen. Das Bündnis ist die politische Stimme gegen Lebensmittelverschwendung in Deutschland. Zu den Mitgliedern des Bündnisses zählen:

- Farm Food Climate
- foodsharing
- Querfeld
- RESTLOS GLÜCKLICH
- SIRPLUS
- Too Good To Go
- Tafel Deutschland
- Veggie Specials
- WWF Deutschland
- Deutsche Umwelthilfe



foodsharing Städte: Die Idee der Bewegung ist, lokale Veränderungen herbeizuführen, die zur Sensibilisierung und zu einem Umdenken in der Bevölkerung führen. Durch den dezentralen Ansatz hat die Kampagne großes Potential, Aufmerksamkeit von Bürger*innen und politischen Akteur*innen zu erlangen. Der Einsatz gegen Lebensmittelverschwendung wird dann nicht mehr nur das Anliegen von foodsharing sein, sondern vereint viele lokalpolitische Akteur*innen hinter sich.



Tag der Lebensmittelverschwendung: Aufruf zu öffentlichen lokalen foodsharing-Aktionen anlässlich des Jahrestags am 2. Mai, der Tag, der den Zeitraum markiert, in dem statistisch gesehen alle seit Jahresanfang produzierten Lebensmittel verschwendet werden.



Aktionswoche Deutschland rettet Lebensmittel: Aufruf zur Beteiligung an der Aktionswoche vom 29. September bis zum 06. Oktober 2023. Die Aktionswoche wurde von Zu gut für die Tonne! des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) ins Leben gerufen und findet jährlich statt. Auf Social Media und in den foodsharing Bezirken vor Ort haben wir auf die Reduzierung der Lebensmittelverschwendung aufmerksam gemacht. Zudem haben wir unsere Community, Privatpersonen, befreundete Gruppen und Vereine zum Mitmachen durch eigene Aktionen aufgerufen.

foodsharing auf Social Media:

- [Instagram](#)
- [Facebook](#)
- [YouTube](#)
- [Bluesky social](#)
- [LinkedIn](#)
- [TikTok](#)
- [WhatsApp](#)



Teilnahme an Messen, lokalen Veranstaltungen und Festivals:

foodsharing war auf mehreren Umwelt- und Nachhaltigkeitsmessen präsent, um über das Thema Lebensmittelverschwendung aufzuklären.

Unter anderem die folgenden:

- Veggie World in Düsseldorf, Hamburg, München
- Bio Regio Messe in Darmstadt
- Veggienale Frankfurt/Main
- Rock am Ring
- Summer Breeze Festival
- Southside Festival
- Nature One
- Mera Luna
- Open Flair
- Highfield
- Brass Wiesn



Zudem organisierten lokale Initiativen eigene Feste, auf denen sie auf unterschiedliche kreative Weise die Menschen für das Thema Lebensmittelwertschätzung erreichten. Ein Beispiel ist

„Restlos genießen“ - das Straßenfest in Berlin: für alle Berliner:innen, Tourist:innen, für die Nachbarschaft sowie für Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft. Tagsüber wurde ein interaktives, informatives und inspirierend buntes Programm für Menschen jeden Alters geboten. Abends gipfelte das Ganze im großen gemeinsamen Essen. Zusammen mit der Community Kitchen und dem



Nachhaltigkeits-Koch Thore Hildebrandt zauberten die foodsaver ein vegan-vegetarisches 3-Gänge-Überraschungsmenü aus Köstlichkeiten, die sonst in der Tonne gelandet wären.

c) Bildung und Workshops

Neben der direkten Lebensmittelrettung wurden zahlreiche Workshops organisiert, um Privatpersonen und Organisationen sowie Schüler*innen und Multiplikator*innen für nachhaltigen Konsum zu sensibilisieren. Themen wie Resteverwertung, kreatives Kochen und die Reduzierung von Abfällen standen dabei im Vordergrund.

Insbesondere die überregionale Arbeitsgruppe **foodsharing Akademie** hat mehrere spannende Projekte angestoßen und viele Workshops umgesetzt. Hierzu zählt auch das länderübergreifende Erasmus Plus-Projekt: **„Essen teilen ohne Grenzen“**. Seit Oktober 2022 führte die AG das Projekt gemeinsam mit Organisationen der foodsharing-Bewegung in Belgien und Luxemburg durch. Ziel des Projektes ist es, sich rund um die Bildungsarbeit zu Lebensmittelverschwendung und -rettung zu vernetzen und auszutauschen. Somit wurden



auch Strukturen auf- und ausgebaut, die Bildungsarbeit zu diesen Themen ermöglichen. Das Highlight des Projekts war ein dreitägiges foodsharing-Barcamp vom 18. bis 20. August 2023 in einem wunderschönen SNJ-Jugendbildungszentrum mitten in Luxemburg, in Marienthal bei Mersch. Rund 60 Interessierte aus der foodsharing Community aus Andorra, Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Luxemburg, der Niederlande und Österreich konnten am Barcamp teilnehmen, um sich weiterzubilden und den Prozess des Organisationsaufbaus aktiv mitzugestalten.

Mehr Informationen und Einblicke gibt es [hier](#).

Das erfolgreiche digitale Bildungsformat **„Am Küchentisch“** – **Das digitale Austauschformat rund ums Thema Bildung für Lebensmittelwertschätzung**, ein Kooperationsprojekt der foodsharing Bildungs-AG und der foodsharing Akademie wurde fortgeführt. Alle zwei Monate fand ein Themenabend über das Videokonferenztool BigBlueButton statt, bei dem verschiedene externe Expert*innen zu ihren Arbeitsfeldern im Ernährungsbereich und darüber hinaus berichteten und zur anschließenden Diskussion einluden.



Mehr Informationen und Einblicke gibt es [hier](#).

Methodenseminar in Freiburg vom 22. – 24.09.2023: Ein ganzes Wochenende lang haben sich Interessierte in Freiburg zu Multiplikator*innen für Lebensmittelwertschätzung weiterbilden lassen, um in schulischen und außerschulischen Bildungskontexten noch mehr Menschen über die Herausforderungen und Notwendigkeiten sowie lösungsorientierten Handlungsfelder für nachhaltige Ernährung aufzuklären und zu motivieren.



In den einzelnen foodsharing Bezirken fanden zusätzliche Bildungsworkshops statt, die nur beispielhaft wiedergegeben werden können. In diesem Jahr stellen wir folgende lokale Initiative vor:

Erlanger foodsharing Dinner im Lesecafé der VHS: Einmal im Monat kocht die lokale foodsharing Gruppe mit Interessierten ein Dinner aus ausschließlich geretteten Lebensmitteln und klärt dabei über die Hintergründe von Verschwendung, der Arbeit bei foodsharing und den Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden, auf. Anschließend wird gemeinsam gegessen.



d) Kooperationen und Partnerschaften

TAFEL Deutschland:

Die Tafeln: Lebensmittel retten. Menschen helfen. Seit Anfang an arbeitet foodsharing bundesweit eng mit den Tafeln zusammen. Mit dem starken Nachhaltigkeits-Anspruch und dem Wunsch, der Lebensmittelverschwendung in allen Bereichen entgegen zu wirken, rettet foodsharing dort, wo und zu den Zeitpunkten, an denen es der Tafel nicht möglich ist. So sind beide eine gute Ergänzung und zusammen ein starkes Team. Die Kooperationsvereinbarung von 2015 wurde 2023 erneuert und das TAFEL FIRST Prinzip nochmals bekräftigt.



CMS:

Seit Juni 2018 unterstützt uns die Anwaltskanzlei CMS bei überregionalen Angelegenheiten in vielfältigen Themenbereichen wie Lebensmittelrecht, Haftungsfragen, Versicherungs-Recht, Vereinsrecht, Steuerrecht und Datenschutz. Wir freuen uns sehr über diese wichtige Unterstützung, und hoffen auf eine gute und langfristige Zusammenarbeit.

Bündnis Lebensmittelrettung:

Das Bündnis besteht aus Initiativen, Organisationen, Vereine und Unternehmen, mit dem gemeinsamen Ziel, Lebensmittelverschwendung entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu reduzieren. Neben dem vielseitigen Engagement der Bündnispartner, gibt es akuten Handlungsbedarf von Seiten der Politik, um die Lebensmittelverschwendung in den Griff zu bekommen. Das Bündnis ist die politische Stimme gegen Lebensmittelverschwendung in Deutschland.



Deutsche Umwelthilfe (DUH):

Die DUH ist ein anerkannter Umwelt- und Verbraucherschutzverband, der sich seit 1975 aktiv für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen und die Belange von Verbrauchern einsetzt. Sie ist politisch unabhängig, gemeinnützig, klageberechtigt und engagiert sich vor allem auf nationaler und europäischer Ebene. Kritische Verbraucher, Umweltorganisationen, Politiker, Entscheidungsträger aus der Wirtschaft sowie Medien sind wichtige Partner. Im Bereich Kreislaufwirtschaft setzt sich die DUH für Abfallvermeidung, einen verantwortlichen Konsum und eine nachhaltige Wirtschaftsweise ein.



Klima-Allianz:

Die Klima-Allianz Deutschland ist das breite gesellschaftliche Bündnis für den Klimaschutz. Mit über 120 Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Umwelt, Kirche, Entwicklung, Bildung, Kultur, Gesundheit, Verbraucherschutz, Jugend und Gewerkschaften setzt sie sich für eine ambitionierte Klimapolitik und eine erfolgreiche Energiewende auf lokaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene ein. Ihre Mitgliedsorganisationen repräsentieren zusammen rund 25 Millionen Menschen.



Wir-haben-es-satt-Aktionsbündnis:

Wir sind alljährlich bei der Demo gegen industrielle Agrarwirtschaft im Januar in Berlin mit dabei und unterstützen die Forderungen des Aktionsbündnisses.

**WIR HABEN
AGRARINDUSTRIE
SATT!**



Klimabewegung Fridays For Future:

Wir unterstützen den Aufruf zum jährlich stattfindenden globalen Klimastreik (seit 2019), so auch am 03. März 2023 sowie am 15. September. Außerdem beteiligen sich viele Ortsgruppen an den lokalen Demonstrationen.

foodsharing Café-Netzwerk:

Dies ist eine Plattform, die überregionalen Austausch zwischen den foodsharing Cafés ermöglicht. Es verbindet sowohl Betreiber*innen von bestehenden foodsharing Cafés als auch Gründungsinteressierte miteinander. Das Netzwerk zeigt, wo es bereits foodsharing

Cafés gibt, wo sich gerade etwas entwickelt und wo vielleicht noch großes Potential für weitere motivierte Initiator*innen schlummert. 2023 wurde das Netzwerk gegründet und das foodsharing Café „Café Übrig“ in Freising eröffnet.



Betriebskooperationen:

foodsharing konnte auch im Jahr 2023 wieder mehrere neue Kooperationen mit Supermärkten und Restaurants aufbauen, die nun regelmäßig ihre überschüssigen Lebensmittel zur Verfügung stellen. Darüber hinaus wurden Partnerschaften mit Schulen und Universitäten etabliert, um junge Menschen für das Thema Lebensmittelverschwendung zu sensibilisieren.

Einige der kooperierenden Betriebe sind auf unserer [Partner-Seite](#) zu finden.

4. Ergebnisse und Impact

Die Bemühungen von foodsharing haben im Jahr 2023 maßgeblich dazu beigetragen, die Menge an entsorgten Lebensmitteln zu reduzieren und das Thema in der Gesellschaft präsenter zu machen. So konnten auch in diesem Jahr wieder tausende Kilogramm Lebensmittel vor der Tonne gerettet werden. Dies zeigt die gestiegene Zahl an Betriebskooperationen, die ihre aussortierten Waren an und abgeben anstatt zu vernichten. Darüber hinaus ist auch die Anzahl an engagierten Foodsaver*innen gestiegen, die sich täglich um die Vermeidung unnötiger Verschwendung bemühen und neben dem Lebensmittelretten gleichzeitig Multiplikator*innen und Vorbilder in ihren sozialen Kontexten in Bezug auf Lebensmittelwertschätzung sind.

Darüber hinaus wurde durch die gezielte Bildungs -und Aufklärungsarbeit und Sensibilisierungskampagnen ein langfristiger Bewusstseinswandel gefördert, der zu einer nachhaltigen Veränderung des Konsumverhaltens führen kann und soll. Gemeinsam mit unseren Bündnispartner*innen und den durchgeführten Kampagnen konnten wir eine breitere Öffentlichkeit erreichen und uns Gehör auf politischer Ebene erwirken.

Mit dem Retten von genießbaren Lebensmitteln vor der Vernichtung trägt foodsharing zusätzlich zum Umwelt- und Klimaschutz bei. Einerseits durch die Energie- und Klimagaseinsparung aufgrund der vermiedenen Abfallbehandlung und andererseits durch die sinnvolle Verwertung der bereits verarbeiteten natürlichen Rohstoffe.

5. Ausblick 2024

Im kommenden Jahr planen wir, die Reichweite unserer Aktivitäten weiter auszubauen. Schwerpunkte werden sein:

- Start eines großen bundesweiten Bildungsprojekts: **„Lebensmittel wertschätzen – Engagement stärken“**. In 15 ausgewählten Bezirken möchten wir Menschen zusammenbringen, um das Bewusstsein für nachhaltige Ernährung zu schärfen. Das Projekt bildet engagierte Multiplikator*innen weiter, die Workshops organisieren und Wissen zu Lebensmittelwertschätzung und nachhaltiger Ernährung in der Community vermitteln. Durch dieses Projekt haben die einzelnen Bezirke die Möglichkeit, ihre Region aktiv an der Reduzierung von Lebensmittelverschwendung zu beteiligen, diverse Zielgruppen zu erreichen und lokale Netzwerke zu stärken. Der geplante Projektzeitraum ist Oktober 2024 - Oktober 2026. Fördermittelgeber ist die Deutsche Fernsehlotterie.
- Die Intensivierung der politischen Forderungen hinsichtlich der Einführung von strengeren politischen Vorgaben zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung im (Lebensmitteleinzel- und Groß-)Handel.
- Weitere Aufklärungskampagnen und Workshops, insbesondere in Schulen und Universitäten.
- Die Weiterentwicklung der Plattform foodsharing.de zur noch besseren Vernetzung von Lebensmittelretter*innen.
- Die Schaffung eines „foodsharing“-Netzwerks auf europäischer Ebene, um den Austausch von Wissen zum Thema Lebensmittelrettung über Ländergrenzen hinweg zu ermöglichen und die Umweltwirkung weiter zu maximieren.
- Eine breit angelegte Spendenkampagne, die ermöglichen soll, dass eine bezahlte Koordinationsstelle eingerichtet werden kann, damit die ehrenamtliche Vorstandsarbeit entlastet wird und die Ziele von foodsharing effektiver und zielgerichteter angesteuert werden können.

6. Danksagung

Wir danken allen Freiwilligen, Partner*innen, Unterstützer*innen und Spender*innen für ihre wertvolle Arbeit und ihr Engagement im Jahr 2023. Ohne eure Hilfe wäre die erfolgreiche Arbeit von foodsharing nicht möglich gewesen.

foodsharing e.V.

2024